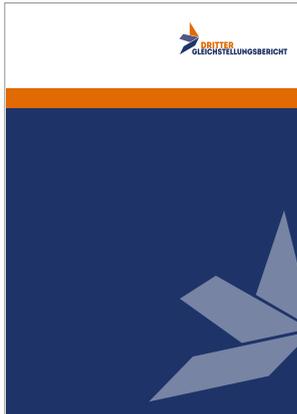


Literaturauswahl zum Themenschwerpunkt: »Gender und Beruf«

MONOGRAFIEN

Digitalisierung geschlechtergerecht gestalten



SACHVERSTÄNDIGENKOMMISSION FÜR DEN DRITTEN GLEICHSTELLUNGSBERICHT DER BUNDESREGIERUNG. Berlin 2021, 196 S. – URL: www.dritter-gleichstellungsbericht.de/kontext/controllers/document.php/130.b/e/41aa0a.pdf

Das Gutachten für den dritten Gleichstellungsbericht der Bundesregierung fokussiert die Frage, wie Entwicklungen in der digitalen Wirtschaft so gestaltet werden können, dass Frauen und Männer gleiche Verwirklichungschancen haben. Ausgehend von aktuellen Erkenntnissen werden dahingehend Handlungsschritte und -empfehlungen vorgestellt.

Integrationshemmnisse geflüchteter Frauen und mögliche Handlungsansätze – eine Übersicht bisheriger Erkenntnisse

L. GOßNER; Y. KOSYAKOVA. Nürnberg 2021, 22. S. (IAB-Forschungsbericht) – URL: <http://doku.iab.de/forschungsbericht/2021/fb0821.pdf>

Der Bericht zeigt geschlechtsspezifische Unterschiede bei der beruflichen wie sozialen Integration von geflüchteten Personen auf und fokussiert Integrationshemmnisse geflüchteter Frauen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf möglichen Herausforderungen durch die Kinderbetreuung sowie durch das Fehlen sozialer Netzwerke. Hierzu werden praxisorientierte Handlungsempfehlungen präsentiert.

Qualifikationen von Frauen richtig erkennen und nutzen

A. JANSEN; L. MALIN. Köln 2021, 5 S. (KOFA Kompakt) – URL: www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kofa_kompakt/2021/2021-02_KOFA_Kompakt_Frauen.pdf

Frauen arbeiten trotz ähnlicher Qualifikationen deutlich häufiger als ihre männlichen Kollegen auf Stellen unterhalb ihres formalen Qualifikationsniveaus. Laut der vorliegenden Kurzstudie können Unternehmen einen Beitrag zur Minderung von Fachkräftengpässen leisten, wenn sie

die Potenziale von Frauen richtig erkennen und sie entsprechend ihrer Qualifikationen beschäftigen.

Auf dem Weg zur Gleichstellung der Geschlechter in der Bildung

J. LINDNER; D. BERNHARD; E. MAKAROVA. Muttenz 2020, 99 S. (IBW-Forschungsbericht) – URL: https://bildungswissenschaften.unibas.ch/fileadmin/user_upload/bildungswissenschaften/04_Forschung/Dokumente/Forschungsbericht_TGH_Juli_2020.pdf

Die ländervergleichende Studie analysiert, welche Männlichkeits- und Weiblichkeitsideale bei Menschen verschiedener Nationen vorliegen. Dies zeigt der Forschungsbericht am Beispiel der Schweiz. Untersucht werden u. a. an das Geschlecht geknüpfte Vorurteile im Zusammenhang mit fachspezifischen Leistungen und dem Verhalten von Schülerinnen und Schülern im Unterricht.

BEITRÄGE IN ZEITSCHRIFTEN UND SAMMELBÄNDEN

Frauen und Männer haben unterschiedliche Interessen: Studie zur Berufswahl

A. KUHN; S. C. WOLTER. In: Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis (2020) 1, S. 1–6 – URL: <https://sgab-srfp.ch/frauen-und-maenner-haben-unterschiedliche-interessen/>

Die Studie untersucht die Gründe für die Berufswahl junger Frauen und Männer in der Schweiz. Herausgestellt wird, dass hierbei neben gesellschaftlichen Normen und Stereotypen auch die eigenen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten der Jugendlichen eine große Rolle spielen.

Ansehen von Bildungsabschlüssen – geschlechtsspezifische Unterschiede in der Einschätzung

S. KRÜGER; D. ROHRBACH-SCHMIDT; C. EBNER. In: BWP 49 (2020) 4, S. 52–55 – URL: www.bwp-zeitschrift.de/de/bwp.php/de/bwp/show/16823

Vor dem Hintergrund der geschlechtsspezifischen Entwicklungen im Bildungsverhalten (insbesondere dem Rückgang der Ausbildungszahlen) untersucht der Beitrag anhand

neuerer Forschungsdaten des BIBB, wie angesehen verschiedene Bildungsabschlüsse heute in der Bevölkerung sind. Die Ergebnisse zeigen, dass Männer und Frauen zu teils unterschiedlichen Einschätzungen gelangen – dies gilt auch mit Blick auf das Ansehen der beruflichen Ausbildung.

Die Coronakrise trifft Frauen doppelt: die Folge der Re-Traditionalisierung für den Gender Care Gap und Gender Pay Gap

B. KOHLRAUSCH; A. ZUCCO. In: Feministische Studien: Zeitschrift für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung 38 (2020) 2, S. 322–336

Die Autorinnen untersuchen empirisch, inwiefern und in welchem Ausmaß Frauen von den Auswirkungen der gegenwärtigen Krise betroffen sind. Diskutiert werden die langfristigen Folgen der Krise auf die Geschlechterungleichheit bei der Sorge- und Erwerbsarbeit.

Junge Erwachsene als Berufsexoten. Lebensweltliche Perspektiven auf geschlechtsunkonventionelle Berufswahlprozesse

T. DEMEL; K. RICHTER; R. W. JAHN. In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik (2020) 38, S. 1–35 – URL: www.bwpat.de/ausgabe38/demel_etal_bwpat38.pdf

Der Beitrag gibt einen subjektorientierten Einblick in die Lebenswelt junger Erwachsener und untersucht berufliche Entwicklungsprozesse im Kontext einer geschlechtsuntypischen Berufswahl. Theoretische Überlegungen münden in Interviews mit elf Auszubildenden. Der Beitrag zeigt vier verschiedene Typen von »Unkonventionellen«, die entlang verschiedener Merkmale beschrieben werden können.

Didaktische Perspektiven geschlechterreflektierter Beruflicher Orientierung in der Schule

M. KAMPSHOFF; C. WIEPCKE. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 30 (2020), S. 123–135

Der Beitrag thematisiert die Frage, wie eine zeitgemäße geschlechterreflektierte berufliche Orientierung aussehen müsste. Neben der Herleitung eines ganzheitlichen Konzepts für eine geschlechterreflektierte Didaktik werden

Unterrichtsmaterialien für eine geschlechterreflektierte MINT-Berufsorientierung sowie Ergebnisse der Wirksamkeitsuntersuchung vorgestellt.

Corona, Geschlecht und Beruflichkeit: über ›Systemrelevanz‹, ›Re-traditionalisierung‹ und die Ökonomie der Geschlechter in Arbeit und Beruf

K. BÜCHTER. In: denk-doch-mal.de: Online-Magazin für Arbeit – Bildung – Gesellschaft (2021) 1, S. 1–6 – URL: <http://denk-doch-mal.de/wp/karin-buechter-corona-geschlecht-und-beruflichkeit-ueber-systemrelevanz-re-traditionalisierung-und-die-oekonomie-der-geschlechter-in-arbeit-und-beruf/?format=pdf>

Der Aufsatz geht der Frage nach, ob es in Zeiten von Corona zu einer Ökonomie der Geschlechter und Re-Traditionalisierung kommt. Die Autorin sieht in der Pandemie eine erneute Chance, die Kontinuität der traditionellen Segregationen weiblicher Arbeit und Beruflichkeit auf den Prüfstand zu stellen sowie neue Strukturprinzipien durchzusetzen.

Skill Specificity of Upper-Secondary Training Occupations and the Gender Pay Gap

M. GRØNNING; I. KRIESI; S. SACCHI. In: KZfSS 72 (2020) Sonderheft 60, S. 291–315 – URL: <https://doi.org/10.1007/s11577-020-00678-z>

Der Beitrag untersucht, ob junge Frauen und Männer mit Berufsbildung unterschiedliche Renditen für berufsspezifische und allgemeine Kenntnisse erhalten. Die Ergebnisse zeigen, dass das Einkommen von einem komplexen Zusammenspiel zwischen Geschlecht und Kompetenzausstattung beeinflusst wird.

Gender



Themenschwerpunkt des EHB-Magazins »skilled« 3 (2019) 2 – URL: www.ehb.swiss/skilled-2-2019
Die Berufsbildung ist bis heute stark von Geschlechterstereotypen geprägt. Wo sich das zeigt, wie es sich auswirkt und wie sich geschlechtsspezifische Barrieren überwinden lassen, beleuchtet die Herbstausgabe 2019 von »skilled« zum Thema Gender.



Aus dem BWP-Archiv

Eine Zusammenstellung von BWP-Beiträgen zu Gender/Geschlechterfragen in der Berufsbildung bietet unser Themendossier (www.bwp-zeitschrift.de/147449).